

P R O T O K O L L	über die 02. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Feuerschutz und Ökologie der Amtsperiode 2019/2024 am Dienstag, dem 17.12.2019 um 18:00 Uhr im Rathaus, Hansezimmer, An der Mönchskirche 5, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	---

Anwesenheit:

Bürgermeisterin

Sabine Blümel

Vorsitzende/r

Stadtrat Lothar Heiser

Stadtrat/Stadträtin

Stadträtin Cathleen Hoffmann

Stadtrat Jens Niemann

Stadtrat Hans-Jürgen Ostermann

Stadträtin Christine Ruff

Stadtrat Renee Sensenschmidt

Stadtrat Frank Wüstemann

Sachkundige Einwohner

Michael Zauske

Amtsleiter/in

Frau Martyna Hartwich

Herr Andreas Hensel

Verwaltung

Frau Dörte Ahrends

Frau Claudia Müller

Herr Mario Müller

Herr Eiko Petruschkat

nicht anwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Stadtrat Gerd Schönfeld

Stadträtin Alke Seibt

Sachkundige Einwohner

Irina Böder

Steffen Dorst

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:57 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit und damit der Beschlussfähigkeit

Herr Heiser eröffnet die 02. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Feuerschutz und Ökologie und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die zahlenmäßige Anwesenheit und damit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Heiser bittet Herrn Klahs von der Polizei und Herrn Petruschkat vom Ordnungsamt mit an den Beratungstisch.
Die Ausschussmitglieder bestätigen mit 7 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2019
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Verwaltung
6. Beratung Haushalt 2020
7. Umstufung K1005, Ortsteil Klein Gartz
8. Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Hansestadt Salzwedel (Brandschutzbedarfsplan)
9. Antrag 02/2019 der SPD-Fraktion "Beteiligung am Förderprogramm Ladeinfrastruktur"
10. Antrag 07/2019 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Beitritt zum Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt"
11. Antrag 08/2019 BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN "Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbechern"
12. Antrag 16/2019 der SPD-Fraktion "Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes"
13. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2019

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 24.09.2019 wird mit 7 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner bestätigt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Herr Karsch spricht den Zeitungsartikel zum Unfallschwerpunkt Höhe Aral-Tankstelle an. Darin stand, dass hierfür ein externes Ingenieurbüro beauftragt werden müsste, um zu sehen was dort vor Ort noch getan werden könnte. Sicherheitsmaßnahmen der Polizei und Stadt sind ausgeschöpft.

Herr Klahs antwortet darauf, dass man von der machbaren verkehrsorganisatorischen Seite aus am Ende angekommen ist. Dieser Unfallschwerpunkt muss jetzt weiter beobachtet werden. Die nächste Stufe wird dann vermutlich die Notwendigkeit einer baulichen Neugestaltung sein. Das wird aber nach Auswertung der Unfallkommission entschieden. Frau Blümel erteilt Herrn Hensel das Wort. Sie spricht die große Hilfe durch Herrn Klahs an.

Herr Hensel schließt sich den Worten von Herrn Klahs an und hätte auch so geantwortet. Herr Bangemann spricht einen Vorwegweiser auf der Ernst-Thälmann-Straße an, der zu spät aufgestellt ist. Es geht um die Fahrtrichtungen Arendsee und Magdeburg, Ortsfremde können sich erst spät einfädeln.

Herr Klahs sagt, dass das mit der unsäglichen Einmündung an der Altmark-Passage zu tun hat. Eine Versetzung des Vorwegweisers nach vorn bringt die Leute dazu, sich in die Linkabbiegerspur zur Passage hin einzufädeln. Es lässt sich dort nicht anders gestalten.

zu 5 Bericht der Verwaltung

Herr Hensel spricht zur Braunschweiger Straße. Es gab ein Schreiben an die Verwaltung, mögliche Maßnahmen zur Verkehrsführung zu prüfen.

Ein Antrag zu dem Thema liegt der Verwaltung von der AfD-Fraktion vor, der im nächsten Verkehrsausschuss behandelt wird.

Auf einen Hinweis aus dem Stadtrat hin, dass ein Altkleidercontainer an der Lessing-Schule unsäglich aussieht, wurde dieser von der Stadt beräumt.

zu 6 Beratung Haushalt 2020

Herr Sensenschmidt fragt zum Brandschutzbedarfsplan, nach der Doppelgarage in Tylsen. Wo soll diese aufgestellt werden und warum, ist seine Anfrage. Da im Brandschutzbedarfsplan vermerkt ist, Tylsen wäre nicht zukunftsfähig.

Könnte das Geld nicht gleich mit in den angedachten Stützpunkt in Gerstedt einfließen. Frau Blümel antwortet, dass das nicht geht. Gerstedt müsste die Löschgruppe Tylsen aufnehmen, die sich in der nächsten Jahreshauptversammlung wieder zur Ortsfeuerwehr entwickeln wird, da es wieder genug junge Leute gibt und auch den Ausbildungsstand.

Standort für die Doppelgarage könnte der Vorplatz am ‚Alten Kuhstall‘ sein.

Herr Hensel sagt, dass der Brandschutzbedarfsplan Prioritäten vorgibt, z.B. die Erhöhung der Sicherheit und Einsatzbereitschaft der Wehren. Tylsen ist derzeit eine Löschgruppe aber relativ einsatzstark. Die Garagen sind eine Zwischenlösung, damit Tylsen auch einsatzbereit sein kann. Aufgrund dessen wird Tylsen auch ein Feuerwehrfahrzeug erhalten. Ein Neubau des Gerätehauses wird sicherlich ein paar Jahre in Anspruch nehmen.

Herr Wüstemann fragt an, ob die Garagen individuell angepasst werden.

Dies bejaht Frau Blümel.

Herr Sensenschmidt fragt nach den Löschwasserbrunnen. Für die nächsten vier Jahre sind immer zwei pro Jahr vorgesehen, ist das so richtig.

Frau Blümel bejaht auch diese Anfrage. Sie sagt noch einmal, dass Tiefspiegelbrunnen gebraucht werden. Da ein Flachspiegelbrunnen kaum Wasser führt.

Weiterhin fragt Herr Sensenschmidt nach dem Feuerwehrfahrzeug in Rockenthin. Frau Blümel sagt, dass dies ein sehr altes Fahrzeug aus dem Jahr 1968 ist. Wichtig ist, dass die gesamte Stadtwehr einsatzfähig ist und das mit moderaten Mitteln. Deswegen bekommt Rockenthin auch ein neueres Fahrzeug. Handelt es sich dort um ein wasserführendes Fahrzeug, fragt Herr Sensenschmidt. Herr Hensel antwortet, dass es geplant war, aber die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Rockenthin erhält ein neueres gebrauchtes Fahrzeug. Frau Blümel ergänzt, dass einfach auch geschaut wird, wer die meisten Einsätze hat und auch sofort erreichbar/einsatzbereit sein kann.

**zu 7 Umstufung K1005, Ortsteil Klein Gartz
Vorlage: 2019/014**

Herr Heiser fragt nach, warum die Straße unterbrochen wird von Kreis- in Ort- und wieder in Kreisstraße.

Frau Blümel sagt, dass die Verkehrsbedeutung untersucht wurde.

Frau Hartwich antwortet, dass die Gemeindestraße das längere Stück betrifft und diese eine gemeindliche Funktion hat. Der Zustand der Straße wurde kontrolliert und eine Reparatur ist in keiner Weise erforderlich. Es liegen lediglich verwaltungsmäßige Gründe vor, wie z.B. Straßenreinigung und Winterdienst.

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat mit 7 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtrat beschließt die **Abstufung** der Kreisstraße K1005 in der Ortslage Klein Gartz auf einer Länge von 0,526 km als Gemeindestraße sowie die **Aufstufung** von 0,167 km Gemeindestraße in der Ortslage Klein Gartz zur Kreisstraße.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	-
Enthaltung:	-
sachk. Einw.:	
Ja:	1
Nein:	-
Enthaltung:	-

**zu 8 Risikoanalyse und Brandschutzbedarf der Hansestadt Salzwedel (Brandschutzbedarfsplan)
Vorlage: 2019/072**

Frau Blümel gibt noch einmal ähnliche Ausführungen wieder, wie in der Sitzung vom 24.09.2019 und weist auch darauf hin.

Sie nennt die Zahlen der Einsatzkräfte laut Brandschutzbedarfsplan. Es sind 492 Kameraden, davon 40 Kameraden in der Ortsfeuerwehr Salzwedel. Somit sind viele Kameraden auch in der Fläche.

Herr Sensenschmidt fragt nach der Reihenfolge der Prioritäten.

Frau Blümel antwortet, dass es als erstes um die Sicherheit an den einzelnen Standorten und um die Einsatzbereitschaft geht. Weiterhin geht es auch um die Haftung.

Herr Hensel sagt, dass der Gutachter aus dem Personal, Gebäude und Zustand und den Fahrzeugen die Prioritäten entwickelt. Daran sollte sich die Stadt auch halten.

Herr Kappler gibt kurz die Meinung und den Stand der Ortschaft Brietz zum Brandschutzbedarfsplan wieder.

Frau Blümel sagt, dass sie auch erläutert hat, das nicht alles umgesetzt werden kann. Die Analyse wird projiziert auf die gesamte Stadtfeuerwehr, im Rahmen der finanziellen Leistungskraft der Stadt.

Bei Ausbildungen, z.B. Leiter einer Feuerwehr, handelt es sich um eine lange Ausbildung. Hier braucht es einen Arbeitgeber, der die Person für den Zeitraum freistellt. Das ist nicht immer möglich, gerade bei kleinen Firmen.

Die Kosten für die Ausbildung und den Dienstaussfall werden komplett von der Stadt übernommen.

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat mit 7 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner, wie folgt zu beschließen:

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel beschließt den Brandschutzbedarfsplan der Hansestadt Salzwedel.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	-
Enthaltung:	-
sachk. Einw.:	
Ja:	1
Nein:	-
Enthaltung:	-

zu 9 Antrag 02/2019 der SPD-Fraktion "Beteiligung am Förderprogramm Ladeinfrastruktur"

Herr Ostermann fragt an, ob es das Förderprogramm noch gibt, da der Antrag ein wenig älter ist.

Frau Blümel antwortet, dass über den Antrag schon einmal diskutiert wurde. Das Programm dazu wurde vorgestellt.

Herr Hensel sagt, dass sich die Verwaltung mit diesem Antrag ausgiebig beschäftigt hat. Eine Feststellung ist, dass das Projekt mit hohen Kosten verbunden ist, trotz des Förderprogramms. Die Kosten belaufen sich einmalig auf 30.000 € bei einem Schnellladepunkt. Die Unterhaltungskosten liegen pro Ladepunkt bei 1.000 € pro Jahr.

Die meisten Fahrzeuge werden auch zuhause geladen, statistisch liegt man dort bei 75-80%.

Eine Idee ist, dass die Avacon als regionaler Netzbetreiber, die Stadt unterstützen könnte. Eine Möglichkeit wurde gefunden. Es soll eine Ladesäule von der Avacon betrieben werden in Kooperation mit der Stadt. Der Standort soll ‚Am Chüdenwall‘ eingerichtet werden.

Herr Ostermann fragt nach, ob auf Kosten der Avacon.

Herr Hensel bejaht dies und sagt, dass nur Kosten für die Beschilderung und Markierungen anfallen.

Frau Blümel ergänzt, dass 500 € einmalig auf die Stadt zukommen.

Herr Hensel sagt, dass das Förderprogramm zu fordernd ist und auch Firmen, die antragsberechtigt sind, davon Abstand nehmen.

Herr Ostermann meint, dass dies eine Daueraufgabe sein wird. In Zukunft werden sicher viel mehr Ladesäulen benötigt.

Weiterhin sagt er, dass der Antrag zurückgenommen werden kann. Es wäre vielleicht eine gute Aufgabe der Wirtschaftsförderung, mit größeren Firmen zu sprechen und an diese zu appellieren, für eine Ladesäule.

Der Antrag wird von der SPD zurückgenommen.

zu 10 Antrag 07/2019 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Beitritt zum Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt"

Frau Hoffmann stellt den Antrag vor. Es geht darum die Vielfalt zu bewahren oder auch zu fördern. Der Beitritt zum Bündnis hat mehrere Vorteile. Fortbildungen werden angeboten, Informationen zu Förderprogrammen werden gegeben. Eine Mitgliedschaft kostet pro Jahr 165,00 €.

Frau Blümel fragt nach, was mit der Selbstverpflichtung geschieht. Hier handelt es sich ja auch um einen damaligen Zusammenschluss der alten Bundesländer.

Viel geht bei diesem Bündnis aus den Zuständigkeiten einer Stadt heraus, wenn man sich die Deklaration anschaut.

Herr Schulz sagt, es gibt viele gute Gründe dem Artenschwund entgegenzutreten. Er spricht sich für den Beitritt aus, um gegen den Artenverlust anzugehen. Mit den Mitteln die zur Verfügung stehen sollte sich die Stadt beteiligen. Zum Beispiel könnten Grünflächen nur jedes zweite Mal gemäht und Blühwiesen angelegt werden.

Herr Heiser sagt dazu, dass die Bürger ihre Flächen gern gepflegt, gemäht sehen möchten. Ein reger Austausch findet statt.

Frau Blümel merkt an, dass es schon ein sterben von verschiedenen Arten gibt, sieht aber nicht, das man immer irgendwo mit eintreten muss.

Herr Schulz findet das Thema sehr wichtig. Pro Tag sind es ca. 120 Arten weniger auf der Erde. Es muss mehr getan werden.

Er macht den Vorschlag einen Fachmann dazu einzuladen.

Herr Sensenschmidt fragt, ob Schulungen beim Bündnis mit dabei sind.

Frau Blümel antwortet, dass diese Kosten selbst getragen werden müssten.

Herr Heiser sieht auch mehr die Bundesregierung in der Pflicht.

Der Antrag wird vom Verkehrsausschuss mit 4 Nein-Stimmen bei 3 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	3
Nein:	4
Enthaltung:	-
sachk. Einw.:	
Ja:	1
Nein:	-
Enthaltung	-

zu 11 Antrag 08/2019 BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN "Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbechern"

Frau Hoffmann nennt Zahlen und Fakten zum Antrag.
Frau Blümel weist darauf hin, dass erst neue Abfallbehälter aufgestellt worden sind.
Aufgrund des Antrages wird gerade durch das Bauamt geprüft, ob zusätzliche Behälter für Zigarettenkippen an die Abfallbehälter angebracht werden könnten.
Frau Hartwich sagt dazu, dass die Auftragsbestellung noch nicht ausgelöst ist. Es gibt etwa 250 Behälter die bewirtschaftet werden müssen. Ein kompletter Austausch würde ca. bei 40.000 € liegen. Eine gesonderte Entleerung für die Asche ist erforderlich.
Wenn defekte Behälter auszutauschen sind, werden diese durch Abfallbehälter mit Aschenbechern ersetzt.
Frau Blümel würde auch gern ein Mülltrennsystem in Salzwedel hinbekommen.
Herr Schulz fragt an, ob die 250 Behälter nur in der Kernstadt oder im gesamten Stadtgebiet zu bewirtschaften sind.
Frau Hartwich antwortet, dass es sich um das gesamte Stadtgebiet handelt.
Herr Heiser weist noch darauf hin, dass auch Hausmüll in den öffentlichen Mülleimern entsorgt wird. Für Zigarettenkippen sieht Herr Heiser auch die Gaststätten in der Pflicht, seitdem Raucher draußen rauchen müssen.
Herr Schulz fragt, wie man die Vermüllung der Papierkörbe verhindern kann. Gibt es da Hinweise oder weiß die Polizei etwas, fragt er nach.
Frau Blümel antwortet, dass man die Personen direkt dabei erwischen muss.
Herr Klahs ergänzt, dass sich dieses Problem auch an den Bundes- und Kreisstraßen stellt. Es ist schwierig jemanden zu erwischen.
Frau Blümel bittet darum, den Antrag dahingehend zu ändern, dass bei Ersatz Behälter mit Aschenbechern in der Kernstadt aufzustellen sind.
Frau Hoffmann geht mit dieser Änderung mit und stellt ihn mit der genannten Änderung.

Der Verkehrsausschuss spricht sich mit 7 Ja-Stimmen und 1 Ja-Stimme der sachkundigen Einwohner für den Antrag mit der Änderung aus, dass bei Ersatz Behälter mit Aschenbechern aufgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	-
Enthaltung:	-
sachk. Einw.:	
Ja:	1
Nein:	-
Enthaltung:	-

zu 12 Antrag 16/2019 der SPD-Fraktion "Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes"

Herr Ostermann meint dazu, dass man den Demonstranten, Mitstreitern zum Klimaschutz, als politischer Vertreter auch mal konkrete Antworten liefern muss. Die erwarten sie auch. Eine Kommune sollte sich dringend damit beschäftigen, was kann ich in den nächsten 5 Jahren konkret verändern, um die Situation zu verbessern. Beispielsweise die Sanierung einer öffentlichen Einrichtung, die dann so isoliert wird, dass dort keine Immission mehr davon ausgeht.

Welche Möglichkeiten gibt es innerhalb der Kommune und in welchem Zeitraum kann eine Maßnahme umgesetzt werden. Vielleicht Erstellung einer Prioritätenliste.
Frau Blümel sagt, dass konkrete Vorschläge genannt werden sollen.
In jedem Förderprogramm, z.B. in STARK III Sanierung von Schulen, da gibt es die Auflagen schon.
Sie hat auch mit den jungen Leuten von Fridays for Future gesprochen. Sie sind Punkt für Punkt durchgegangen. Für die meisten davon ist die Stadt gar nicht zuständig.
Die Stadt kann bei Neubau oder Sanierung auf Klimaschutz achten, das wird auch berücksichtigt.
Es wird überlegt Blühwiesen anzubieten. Umrüstung der Beleuchtung auf LED erfolgt schon.
Frau Hoffmann macht den Vorschlag eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.
Herr Sensenschmidt könnte sich vorstellen, auf allen öffentlichen Gebäuden der Stadt PV-Anlagen zu installieren. Die entweder über eine Firma oder die Stadt selbst betrieben werden könnten.
Frau Blümel befürwortet den Vorschlag und sagt, dass das schon länger angedacht ist. Problem ist zum Teil bei den Gebäuden der Denkmalschutz.
Frau Hoffmann schlägt Gebäude der Wohnungsbaugesellschaft vor.
Herr Schulz spricht das Thema Windenergie an. Er würde dies priorisieren.
Er fragt nach der Sanierung des Daches der Schwimmhalle und das darauf PV-Anlagen installiert werden könnten.
Frau Hartwich antwortet, dass die Tragkraft für zusätzliche Belastungen dort nicht gegeben ist. Die Statik ist nicht ausreichend.
Herr Heiser möchte über den Antrag abstimmen lassen, mit dem Hinweis, dass der Verkehrsausschuss überparteilich tatsächlich zu einem Arbeitskreis zusammen kommt.
Herr Sensenschmidt meint, dass jeder das Thema nochmal in den Fraktionen bespricht und dann Vorschläge mitbringt.
Herr Ostermann gibt den Antrag zurück in die Fraktionen.

zu 13 Anfragen und Anregungen

Frau Hoffmann fragt nach einem Parkplatz für einen Car-Sharing Anbieter. Da es eine Initiative gibt ein Car-Sharing Angebot nach Salzwedel zu holen.
Laut Aussage der Verwaltung wäre hier ein Sondernutzungsantrag nötig, eine Sondernutzungsgebühr von 66 € müsste dafür monatlich gezahlt werden.
Der Anbieter sagt, dass es in anderen Städten kostenfrei sei.
Wäre es möglich die Sondernutzung kostenfrei zu erteilen.
Herr Hensel erklärt, dass für die Öffentlichkeit ein Parkplatz wegfällt und dieser einem privaten Anbieter zugewiesen wird. Dafür ist eine Sondernutzungsgebühr zu entrichten.
Die Verwaltung ist an die Satzung gebunden. Die Ausnahmetatbestände sind bewusst eng gewählt. Es ist überraschend das es bei anderen Kommunen anders sein soll.
Herr Heiser sagt, dass das hinterfragt werden müsste, warum es dort so ist.
Frau Blümel fragt nach den Kommunen.
Magdeburg, Dessau, Halle sind für Sachsen-Anhalt bekannt, antwortet Frau Hoffmann.
Die Sachlage wird nochmal geprüft, sagt Frau Blümel.
Herr Bangemann sagt zum vorherigen TOP, dass Osterwohle das DGH und die Räume der Feuerwehr bereits durch Biogaswärme beheizt. Es gibt große Dachflächen in der Ortschaft, hier könnte eine Prüfung für PV-Anlagen vorgenommen werden.
Herr Karsch hat festgestellt, dass an vielen Ampeln keine grünen Pfeile vorhanden sind, obwohl das ja zum Teil sinnvoll ist.
Herr Petruschkat antwortet, dass jede Ampel-Kreuzung im Einzelfall zu betrachten ist.
Herr Karsch fragt nach dem Bürgercenter-Parkplatz und weist auf die Parkbeschränkung bis 19 Uhr hin. Warum dort nicht bis 18 Uhr, wie überall.

Herr Petruschkat antwortet, dass es sich nicht um einen öffentlichen Parkplatz, sondern um einen privaten Parkplatz der Stadt handelt. Öffnungszeiten sind zum Teil bis 18 Uhr und hier müssen für die Besucher Parkplätze vorgehalten werden.

Herr Niemann fragt an, warum die Ampeln in Salzwedel die ganze Nacht über an bleiben müssen. An manchen Ampeln führt es nachts zu Lärmbelästigungen.

Herr Petruschkat sagt, dass er nur für die städtischen Ampelanlagen sprechen kann. Die großen Kreuzungen an den Bundesstraßen müssen vermutlich aus Verkehrssicherheitsgründen auch nachts an bleiben. Die Zuständigkeit liegt hier woanders. Stromsparen ist kein Faktor, da die Ampeln dann auf quasi Warnblinken angeschaltet sein müssen. Die Ampelanlagen sind im Einzelfall zu prüfen.

Herr Heiser nennt auch die Fußgängerampel an der Jenny-Marx-Grundschule, diese könnte nachts ausgeschaltet werden.

Herr Niemann nennt die Kreuzung am Kino.

Herr Klahs erklärt, dass an dieser Kreuzung zwei Bundesstraßen kreuzen, damit ist ein Ausschalten nicht erlaubt. Ebenso ist diese Kreuzung sehr unübersichtlich und es ist eine reine Sicherheitsfrage.

Herr Sensenschmidt fragt nach der Ampel in der Jahn-Straße, ob diese als Bedarfsampel geschaltet werden könnte.

Herr Heiser sagt, diese ist nicht immer an, es wird angefordert.

Herr Petruschkat sagt, die Anforderungsampeln sind nicht aus, nur für Kraftfahrer, für Fußgänger sind sie auf Rot geschaltet.

Herr Schulz fragt an, warum man an der ‚Hohen Brücke‘ 24 Stunden rund um die Uhr, eine Parkscheibe benutzen muss.

Herr Petruschkat antwortet, dass es aufgrund der anliegenden Hotels dort so geregelt ist. Gerade wenn Gäste mal nachts anreisen, um einen Parkplatz zu finden.

Herr Sensenschmidt sagt, dass der Kreis langfristig plant den Bundesfeldweg auszubauen. Gibt es Planungen mit der Stadt, sich einzubringen, dass man vielleicht mal eine Ortsumgehung von Salzwedel hat.

Frau Hartwich antwortet, dass sie noch keine Entwurfspläne gesehen hat. Kontakt dazu gibt es aber. Der Stadtrat hat die Übernahme des Bundesfeldweges beschlossen und dem Altmarkkreis Baurecht erteilt.

Frau Blümel sagt, dass im Kreistag mal angefragt werden müsste.

gez. Lothar Heiser
Ausschussvorsitzender

gez. Dörte Ahrends
Protokollführung